Mit links bergauf Klaus Barthel Wandergruppe auch 2013 wieder sehr aktiv

Seit 12 Jahren geht der Bundestagsabgeordnete Klaus Barthel nunmehr mit seiner Alpeninitiative "Mit links bergauf" schon auf Wanderschaft. Ziel sind Berge und Hütten der Bayerischen Voralpen, des Wettersteingebirges und des Karwendels. Außerdem stehen immer wieder Wanderungen im flachen Land oder schöne Radtouren auf dem Programm, das übrigens allerhand mit dem Iffeldorfer SPD-Ortsverein zu tun hat: Stefan König stellt es für Klaus Barthel zusammen und fungiert mit seiner großen Bergerfahrung als Guide und der Ortsvereinsvorsitzende Thomas Welzmüller ist bei so ziemlich jeder Tour mit von der Partie...



"Das neue Programm wird wieder Bergtouren, Gemütlicheres für die Genusswanderer und diesmal auch eine Radtour mit vielen Steigungen enthalten" sagt Stefan König, der Organisator der Touren. Das genaue Programm bekommt man ab Ende Februar 2013 auf www.mitlinksbergauf.de oder über das Wahlkreisbüro von Klaus Barthel (E-Mail: klaus.barthel@wk.bundestag.de).

"Ich würde mich sehr freuen", so der Bundestagsabgeordnete aus Kochel, "wenn auch 2013 wieder viele Leute mitwandern würden. Man muss kein Parteimitglied sein, um dabei herzlich willkommen zu sein!" Also, raus aus dem Sessel und rein in die Wanderschuhe – es geht "mit links bergauf"!



Ehrung Dr. Kaub

Dr. Reinhold Kaub aus Seeshaupt konnte im Ortsverein Iffeldorf seine 50 jährige Mitgliedschaft feiern.

Als Mitglied des Bayerischen Landtages hat er sich in 3 Legislaturperioden besonders für den Naturschutz und den freien Zugang zu den bayerischen Seeufern eingesetzt. Thomas Welzmüller und Christian Lory würdigten das große politische Leben und gratulieren zu diesem Jubiläum.

Nachruf Bierl Otto

In Dankbarkeit und Wertschätzung werden wir Otto Bierl in Erinnerung behalten. Er starb am 17. Mai 2012 nach langer Krankheit. Otto Bierl ist im Juli 1972 der SPD beigetreten und war damit 40 Jahre ein treues und kritisches Mitglied. Bei Mitgliederversammlungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen konnte man immer auf Ottos Teilnahme zählen, sogar noch in der Anfangszeit seiner Erkrankung. So manches Wehwehchen hat er mit seiner "Medizin", dem hervorragenden Schlehenlikör kuriert. Er war uns ein lieber Freund und wir ehren ihn mit unserem Andenken.



Bayern

Termine:

Jahresausklang am 28. Dezember 2012 in der Weinstube "Vitus" am Vitusplatz Iffeldorf Fischessen mit Kabarett am Aschermittwoch den 13. Februar und am Donnerstag, den 14. Februar 2013 im **Staltacher Hof in Iffeldorf**

SPD-Stammtisch jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Sportstüberl an der Maffeistraße

Wir laden alle Mitglieder, Freunde und interessierten Bürgerinnen und Bürger von Iffeldorf zu diesen Veranstaltungen sehr herzlich ein!



Impressum - Verantwortlich für den Inhalt: Isolde Künstler, Dr. Evamaria Brehm, Thomas Welzmüller, Stefan König







Liebe Iffeldorfer Bürgerinnen und Bürger!

"Kunst und Kultur sind nicht die SAHNE auf dem Kuchen, die man dazu nimmt, wenn es einem gut geht, sondern sie sind die HEFE im Teig, im "Gemeinde-Teig". Wer diese Hefe nicht in den Teig gibt, bekommt STEINE statt BROT"! Johannes Rau – Bundespräsident a.D.

Nach Artikel 57 der Gemeindeordnung sollen die Gemeinden in ihrem eigenen Wirkungskreis und in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die öffentlichen Einrichtungen schaffen , die für das "kulturelle Wohl ihrer Einwohner" nach den Verhältnissen ihres Gebietes erforderlich sind.

Die Gemeinde Iffeldorf ist Dank einer straff durchdachten Haushaltspolitik und einer weitsichtigen Planung von Einrichtungen (z.B. Gemeindezentrum, Schulumbau und Bau des Pfarrheims) in den vergangenen Jahren in der glücklichen Lage, Kunst und Kultur mit der nötigen "Hefe" zu versehen um Brot zu bekommen. Ein ansehnlicher Betrag wird zur musikalischen Ausbildung der Kinder in die Musikschule Penzberg bereitgestellt, die Musikkapelle unterstützt, Chorprojekte und die Meisterkonzerte werden gefördert, Skulpturen für den öffentlichen Raum angeschafft und die Galerie erhält eine neue Heimat.

Die Gemeinde kann mit finanziellen Mitteln die Einrichtungen schaffen. All dies ist in einem kleinen Dorf natürlich nur möglich, wenn sich Iffeldorfer Bürger finden, die sich nebenberuflich und ehrenamtlich für Kunst und Kultur engagieren. Sie bringen viele Stunden ihrer Freizeit ein und motivieren durch ihr positives Vorbild auch viele weitere Bürger. Ausstellungen und Verkaufsmärkte, Singen und Spielen bei Konzerten, Theatern usw. sind Beispiele für vielfältiges Engagement. Das macht die Qualität und das Niveau unseres Kulturangebotes aus.

Dieser Einsatz ist unbezahlbar und nicht hoch genug einzuschätzen. Dafür danken wir Ihnen ganz besonders. Das gute Kulturangebot ist auch Standortfaktor für die Wohnortwahl und die Ansiedlung von neuen Unternehmen. Viele Bürger aus Nachbargemeinden beneiden uns um unser lebendiges Dorf.

"Aufruf zur Phantasie" hieß eine jahrelange Veranstaltungsreihe der SPD zu allen Bereichen von Kunst und Kultur! Wir rufen Sie auf, sich mit Ihrer Phantasie, ihrem Ideenreichtum sich neu zu engagieren oder weiterhin in den kulturellen und gesellschaftlichen Bereichen Iffeldorfs einzubringen, denn "Viele bewegen Vieles"!

Für die SPD-Fraktion im Gemeinderat Isolde Künstler

Weihnachtsgrüße

Möge jeder Tag uns ein Lächeln schenken, denn jedes Lächeln ist wie eine Kerze. Es kann viele andere Kerzen anzünden, ohne dass sein eigenes Licht schwächer wird. (Jochen Marais)

Der SPD – Ortsverein Iffeldorf wünscht Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest. Für das Neue Jahr 2013 wünschen wir Ihnen viele wärmende Kerzen und freundliches Lächeln wenn Sie in Krankheit und Trauer Trost und Hilfe brauchen und Gesundheit, Lebensfreude und Zuversicht für Sie und Ihre Familien. Freuen wir uns auf ein spannendes und farbiges Jahr 2013 und viele gemeinsame Erlebnisse in unserer Dorfgemeinschaft.





AUS DEM GEMEINDERAT:

Ein seltener Glücksfall – das geerbte "Deichstätterhaus".

Das "Deichstätterhaus" wurde vom letzten Besitzer Dr. Hörmann, mit der Auflage künftiger **kommunaler und kultureller** Nutzung, der Gemeinde vererbt.

Wie dieser Auftrag umgesetzt werden soll, darüber wird nicht nur im Gemeinderat intensiv diskutiert. Einige Bürgerinnen und Bürger haben Anregungen zur künftigen Nutzung schriftlich an die Gemeinde eingereicht. Die meisten Informationen aber haben wir in persönlichen Gesprächen erhalten.

Die Überlegung, im denkmalgeschützten und stark renovierungsbedürftigen Haupthaus das künftige Rathaus unterzubringen, findet nicht nur bei den Gemeinderäten sondern auch bei vielen Iffeldorfern Zustimmung.

Zur Nutzung des ebenfalls denkmalgeschützten und stark heruntergekommenen Nebengebäudes haben sich ebenfalls viele Bürger gemeldet.

Eine Bücherei mit Café (kann auch ein Automat sein) steht da an erster Stelle mit einem Lesesaal, der von Leseratten ebenso wie von Gesprächskreisen, Vereinen, Arbeitskreisen und Parteien usw. tagsüber und abends genutzt werden kann.

Das Schattendasein für die Bücherei wäre unserer Meinung nach vorprogrammiert, wenn sie im Dachgeschoß des Hauptgebäudes untergebracht würde. Dafür sollte eine andere Lösung gefunden werden.



In der Gemeinderatssitzung vom 13.11.2012 konnten wir uns mit der Vorstellung einer breiteren Nutzung nicht durchsetzen. Die Galerie "schön & bissig" ein Gewinn für unser Dorf soll im Nebengebäude untergebracht werden. Der Vertrag mit der privat geführten Galerie sollte unserer Meinung nach aber so formuliert werden, dass die Galerie auch weiteren Künstlern offensteht, für gemeindliche Ausstellungen, z.B. Gemälde und Objekte des Deichstätterhauses dient und für verschiedene dörfliche Aktivitäten genutzt werden kann.

Evamaria Brehm, Mitglied des Gemeinderates

Bauland für Wohnen und Gewerbe

Durch die wundervolle landschaftliche Lage, das kulturelle Angebot, die vorsorgende Infrastruktur, die günstige Verkehrsanbindung und die gewünschte Ansiedlung von Gewerbe machen Iffeldorf zum begehrten Dorf für Wohnen und Gewerbe. Der Siedlungsdruck ist besonders groß, die Baulandpreise für viele Iffeldorfer Bürger unerschwinglich. Wir Mitglieder der SPD Fraktion sind der Meinung, dass nach der Heuwinklsiedlung, bei der Erschließung von Neubaugebieten auf jeden Fall wieder ein "Einheimischenmodell" angeboten werden muss. Die Nachfrage danach ist groß.

Landwirtschaftlicher Grund wird nur zu Bauland , wenn nach einem vorgegebenen Schlüssel ein Teil des Landes an die Gemeinde abgegeben wird. Das Bauland wird dann nach vorgegebenen Kriterien z.B. Dauer des Wohnens in Iffeldorf, Anzahl der Kinder, kein Wohnbesitz in Iffeldorf usw. an die Bewerber vergeben. Die SPD-Fraktion wird sich im Gemeinderat dafür einsetzen, daß das zukünftige Bauland nur ausgewiesen wird, wenn das "Einheimischenmodell" zum Tragen kommt, damit Iffeldorfer Familien sich auch auf Dauer in Iffeldorf ansiedeln können.

Ansiedlung von dörflichem Gewerbe ist auf jeden Fall wünschenswert, darum begrüßen wir eine Erweiterung nördlich des Gewerbegebietes an der Seeshaupter Straße. Natürlich darf die Ansiedlung keine Belastung durch Immissionen für die naheliegenden Anwohner bedeuten. Darauf werden wir in dem geplanten Bebauungsplan besonders Rücksicht nehmen.

Kaminkehrer bringt Glück

Mit Christian Lory hat der Landkreis einen jungen und sehr engagierten SPD-Vorsitzenden

Vor etwas mehr als 100 Tagen ist der Kaminkehrermeister und selbstständige Energieberater Christian Lory aus Steingaden zum SPD Vorsitzenden im Unterbezirk Weilheim-Schongau gewählt worden. Mit Blick auf die Wahlen im Herbst 2013 und im Frühjahr 2014 gewiss alles andere als ein geruhsames Ehrenamt. DIE LUPE sprach mit dem 26-Jährigen über seine bevorstehenden Aufgaben und seine Pläne, die SPD in erfolgreiche Wahlkämpfe zu führen.



Herr Lory, die ersten 100 Tage liegen hinter Ihnen (und auch schon ein bisschen mehr) – wie ist es Ihnen bisher im neuen Amt ergangen?

Es waren turbulente Zeiten. Neben der Konstituierung der neuen Vorstandschaft mussten die Aufstellungskonferenzen für Bezirks-, Land- und Bundestag organisiert werden. Es ist jedoch eine interessante und spannende Aufgabe die mir sehr viel Spaß bereitet.

Die Aufgabe ist sicher nicht einfach: Wie bündelt man in einem großen Landkreis wie Weilheim-Schongau die verschiedenen Interessen und kommunalpolitischen Anliegen und wie wird die Information im Landkreis klappen?

Wenn es um kommunale Herausforderungen geht, finden Sozialdemokraten vor Ort in den Kommunen meist die richtigen Antworten. Ob es das Thema Transparenz im Stadtrat in Penzberg ist oder die Windenergie in Peiting. Hierbei kommt dem Kreisverband die zentrale Rolle zu, wenn es um die Kommunikation zwischen den Kommunen und Ortsvereinen geht.

Interesse für andere Gegenden im Landkreis kann aufgrund ähnlicher Herausforderungen in der Zukunft besser gelingen. Für Lösungen zu Themen wie Energiewende, Asylpolitik oder bei der Infrastruktur wird sich immer mehr der Blick über die eigene Kommune hinweg lohnen. Für die SPD stellt hierbei der Kreisverband die Plattform für den Austausch bei Vorstandssitzungen oder Klausuren.

Mit Angelica Dullinger steht im Landkreis eine chancenreiche Bundestagskandidatin zur Verfügung. Sie hat bereits beim letzten Mal kandidiert und nicht nur ein gutes Ergebnis erzielt, sondern auch sehr viele Sympathien gewonnen. Ebenso ist der Landtagskandidat Dr. Albert Thurner bereits im Landkreis bekannt.



Angelica Dullinger ist eine Kandidatin, die durch ihren Hintergrund als Finanzbeamtin und Betriebsratsvorsitzende in zwei entscheidenden Themenbereichen-bei der Finanz- und Arbeitsmarktpolitik glaubwürdige und kompetente Antworten liefern kann.



Dr. Thurner wird landespolitische Themenschwerpunkte in den Mittelpunkt rücken und sich damit in den Ortsvereinen vorstellen.

Die Energiewende ist sicher nicht das einzige große Thema im Landkreis – aber für Sie als Fachmann gewiss eines, das besonders unter den Nägeln brennt. Am Beispiel Penzberg sieht man jedoch, wie schwierig es werden kann, die Energiewende wirklich zu vollziehen. Was muss die Politik tun, um die unerlässlichen Projekte auch "durchzubringen"?

Die aktuelle Politik scheitert gegenwärtig auf Länder- und Bundesebene wenn es um die Energiewende geht. Die zukünftige Regierung muss ein Bewusstsein in der Bevölkerung für eine bezahlbare Energiewende schaffen. Mittelfristig halte ich die Energiewende nur auf kommunaler Ebene für realisierbar. Hier muß Versorgungssicherheit und Einhalt der Energiepreisspirale erreicht werden.

Vielen Dank für das Gespräch – und viel Erfolg bei den bevorstehenden Aufgaben!

Das Gespräch mit Christian Lory führte Stefan König